

Ann Edholm
Das Grün der fernen Wiesen

Ann Edholm ist eine Malerin durch und durch, und hat in den letzten 30 Jahren ein eigenes geometrisches Vokabular aus markanten, scheinbar einfachen Formen sowie räumlichen Beziehungsgefügen aufgebaut. Viele Referenzen in ihren Bildern leiten sich von kulturhistorisch bedeutenden Kunstwerken wie Pablo Picassos „Guernica“, Barnett Newmans „Zip“-Bildern oder Matthias Grünewalds „Isenheimer Altar“ ab.

Die Schau schließt eng an Edholms 2015 in Berlin gezeigte Ausstellung „Trotz“ an und erweitert ihre bildnerische Suche nach dem Ausdruck des Unvorstellbaren, des Unsagbaren - und des Sakralen. Seit dieser Zeit beschäftigt sie sich mit Georges Didi-Hubermans Buch „Bilder trotz allem“ und den vier seltenen Fotografien, die ein Häftling 1944 heimlich im Inneren von Auschwitz Birkenau aufgenommen hat, von der Türschwelle zu den schlanken Birken und dem Himmel draußen. Die Fotografien wurden im Zusammenhang mit dem Ikonoklasmus kontrovers diskutiert, insbesondere in Bezug zur Gedenkkultur des Holocaust. Didi-Huberman bestreitet das gängige Axiom, dass der Holocaust und die Leiden und Verbrechen in den Konzentrations- und Vernichtungslagern unvorstellbar und damit nicht darstellbar seien. Er schreibt: „Wie die Zeichen der Sprache, so verstehen es auch die Bilder, einen Effekt mitsamt seiner Negation hervorzubringen. Sie leisten das auf ihre eigene Weise, und hierin liegt das Problem begründet. Sie sind abwechselnd Fetisch und Fakt, Trägerinnen der Schönheit und Orte des Unerträglichen, Momente der Tröstung und des Untröstlichen. Sie sind weder reine Illusion noch stellen sie die gesamte Wahrheit dar, sondern bezeichnen jenen dialektischen Wechsel, der den Schleier und zugleich sein Zerreißen einschließt“.

Dieses dialektische Oszillieren zwischen Schleiern und Rissen findet sich auch in Ann Edholms neuesten Arbeiten. Titel wie „Nacht-und Nacht III“, „Morgenröte“ oder „Stimmen“ sowie die schiere Körperlichkeit und Präsenz der abstrakten Gemälde machen es dem Betrachter unmöglich, sich der Begegnung mit dem Bild zu entziehen. Edholms Gemälde ermöglichen ein Zusammentreffen nach menschlichem Maß. Der virtuose Einsatz ihrer reduzierten Farbpalette und die scharfen, durchdringenden Keile, die von unten oder von den Seiten in einen wolkigen, gestisch gemalten Hintergrund hineinragen, eröffnen einen eigenen Raum im Bild. Die Malereien machen Platz für Erinnerungen, die sich von Natur aus der Sprache entziehen, zum Schweigen zwingen und Sinn und Bedeutung zerschmettern.

Ann Edholm, 1953 in Stockholm geboren, lebt und arbeitet in Nyköping, Schweden. 2019 hatte sie eine große Einzelausstellung "Tongue on the Tip" im Bildmuseet in Umeå und wurde 2018 mit dem Kunststipendium Bildkonstnärsfondens ausgezeichnet. Die Ausstellung "Ann Edholm trifft Hilma af Klint" zeigte 2016 Gemälde beider Künstlerinnen im Strandverket Art Museum, Landskrona. Edholms ortsspezifische Installation "DIALOGOS" für die ECOSOC-Sitzungskammer im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York wurde 2013 eingeweiht. Weitere wichtige Einzel- und Gruppenausstellungsorte der Künstlerin sind: Morán Morán, Los Angeles, Borås Art Museum (2018), Galerie Denise René, Paris (2014), Carnegie Art Award (2012), Konstakademien, Stockholm und Karlskrona Konsthall (2012), Millesgården (mit Håkan Rehnberg) Stockholm (2007), Kunstmuseum Göteborg (2003), Kunstmuseum Uppsala (2003), Rooseum, Malmö (2003, 1996 und 1992), Frankfurter Kunstverein (1995), Moderna Museet, Stockholm (2010, 1995 und 1991) und PS1 in New York (1988). 2009 nahm Ann Edholm an der Tirana Biennale in Albanien teil. Seit 1994 stellt Ann Edholm in der Galerie Nordenhake aus.

Ausstellung: 30. April–29. May, 2021
Öffnungszeiten: Die–Sa 11:00 – 18:00 Uhr
Gallery Weekend: 1.–2. Mai, 12:00 – 19 Uhr

IGNASI **ABALLÍ** CHRISTIAN **ANDERSSON** TORSTEN **ANDERSSON** OLLE **BAERTLING** MIROSEAW **BAŁKA** ANNA **BARHAM** IÑAKI **BONILLAS** ANN **BÖTTCHER** MICHAŁ **BUDNY** GERARD **BYRNE** JOHN **COPLANS** SARAH **CROWNER** JONAS **DAHLBERG** ELENA **DAMIANI** ANN **EDHOLM** SPENCER **FINCH** HREINN **FRÍÐFINNSSON** PAUL **FÄGERSKIÖLD** ZVI **HECKER** SOFIA **HULTÉN** FRANKA **HÖRNSCHEMEYER** SAMSON **KAMBALU** GUNILLA **KLINGBERG** LAP-SEE **LAM** KARL **LARSSON** EVA **LÖFDAHL** **MEUSER** HELEN **MIRRA** ESKO **MÄNNIKÖ** RYAN **MROZOWSKI** SIROUS **NAMAZI** WALTER **NIEDERMAYR** SCOTT **OLSON** MIKAEL **OLSSON** FRIDA **ORUPABO** MARJETICA **POTRČ** HARVEY **QUAYTMAN** HÅKAN **REHNBERG** ULRICH **RÜCKRIEM** MICHAEL **SCHMIDT** FLORIAN **SLOTAWA** LEON **TARASEWICZ** JOHAN **THURFJELL** PATRICIA **TREIB** ALAN **UGLOW** NOT **VITAL** MAGNUS **WALLIN** STANLEY **WHITNEY** RÉMY **ZAUGG** JOHN **ZURIER**

Bitte kontaktieren Sie die Galerie für Pressebilder und weitere Informationen.

GALLERY 29 APRIL
WEEKEND - 2 MAY
BERLIN 2021

STIFTUNGKUNSTFONDS

NEU
START
KULTUR

IGNASI **ABALLÍ** CHRISTIAN **ANDERSSON** TORSTEN **ANDERSSON** OLLE **BAERTLING** MIROSEAW **BAŁKA** ANNA **BARHAM** IŃAKI **BONILLAS** ANN **BÖTTCHER** MICHAŁ
BUDNY GERARD **BYRNE** JOHN **COPLANS** SARAH **CROWNER** JONAS **DAHLBERG** ELENA **DAMIANI** ANN **EDHOLM** SPENCER **FINCH** HREINN **FRÍÐFINNSSON** PAUL
FÄGERSKIÖLD ZVI **HECKER** SOFIA **HULTÉN** FRANKA **HÖRNSCHEMEYER** SAMSON **KAMBALU** GUNILLA **KLINGBERG** LAP-SEE **LAM** KARL **LARSSON** EVA **LÖFDAHL**
MEUSER HELEN **MIRRA** ESKO **MÄNNIKKÖ** RYAN **MROZOWSKI** SIROUS **NAMAZI** WALTER **NIEDERMAYR** SCOTT **OLSON** MIKAEL **OLSSON** FRIDA **ORUPABO**
MARJETICA **POTRČ** HARVEY **QUAYTMAN** HÅKAN **REHNBERG** ULRICH **RÜCKRIEM** MICHAEL **SCHMIDT** FLORIAN **SLOTAWA** LEON **TARASEWICZ** JOHAN **THURFJELL**
PATRICIA **TREIB** ALAN **UGLOW** NOT **VITAL** MAGNUS **WALLIN** STANLEY **WHITNEY** RÉMY **ZAUGG** JOHN **ZURIER**